

AfL Niedersachsen und Hessen gründen GmbH: **Günstige Konditionen für Mitglieder**

(jd). „Es war eine gute Veranstaltung“, so die Einschätzung von Maurice Strunk, AfL-Geschäftsführer zur Herbstversammlung des Forstunternehmerverbands Niedersachsen (AfL). Rund 30 Teilnehmer, darunter AfL-Mitglieder, Vertreter der Landesforsten-Betriebsleitung, aber auch der Maschinenhersteller und Händler waren Anfang Dezember nach Bockenem nahe Hildesheim gekommen. Insbesondere mit der Nachricht über die Gründung einer GmbH überraschte der Verband. So bilden ab sofort die bei-

den AfL-Verbände aus Niedersachsen und Hessen die „AfL Service und Marketing GmbH“ als Gesellschafter mit jeweils Anteilen von 50 Prozent. Der Geschäftsführer wird Maurice Strunk. Ziel der GmbH mit Sitz in Göttingen ist, AfL-Mitgliedern vergünstigte Konditionen zum Beispiel beim Kauf von Fahrzeugen zu bieten. Entsprechende Vereinbarungen gibt es bereits mit den Autoherstellern Nissan und Mitsubishi. Aber auch Werbematerialien wie AfL-Mützen oder Poster der eigenen AfL-Imagekampagne können

Unternehmer künftig über die neue Gesellschaft beziehen. Möglicherweise könnten auch die verpflichtenden Kran- und Windenprüfungen gebündelt den Mitgliedern angeboten werden. Diese Idee sei aber noch in den Anfängen und nicht abschließend geklärt, schränkt Strunk gegenüber FORSTMASCHINEN-PROFI ein.

www.afl-nds.de

VERBANDSMELDUNGEN AUS ÖSTERREICH • VERBANDSMELDUNGEN AUS ÖSTERREICH • VERBANDSMELDUNGEN AUS ÖSTERREICH • VERBANDSMELDUNGEN AUS ÖSTERREICH

Der Forstmaschinentechniker: **Österreicher entwickeln einen neuen Forstberuf**

(as). Die Branche jubelt, denn am 24. November wurde der sechzehnte Lehrberuf nach dem österreichischen land- und forstwirtschaftlichen Berufsausbildungsgesetz vom Bundes-Berufsausschuss (BBAB) endgültig beschlossen. Dessen Bezeichnung lautet „Forstmaschinentechniker“. Der grundsätzlich dreijährige Lehrberuf umfaßt die Spezialausbildung für Harvester, Forwarder und Seilkran. Jugendliche, die bereits eine forstwirtschaftliche Ausbildung wie Forstfacharbeiter vorweisen können, bekommen Ausbildungszeiten angerechnet und können ihre Lehre um ein- bis einhalb Jahre verkürzen. Damit stehen die Rahmenbedingungen vorerst fest.

Die ersten Lehrlinge können ab dem 1. Juni 2016 aufgenommen werden. Bis dahin muß insbesondere der gesetzliche Auftrag, das heißt die Anforderungen an den Lehrbetrieb und die Ausbildungsinhalte im Detail, ausverhandelt werden. „Die Ausbildung wird vielfältig sein, jetzt fängt die richtige Arbeit erst an“, so Peter Konrad, Vorsitzender des Österreichischen Forstunternehmerverbandes (ÖFUV). „Mit allen Beteiligten, der Landarbeiterkammer, den landwirtschaftlichen Forstfachschulen und den Ausbildungsstätten, muß jetzt der optimale Ausbildungsmodus erarbeitet werden, um die bestehenden Strukturen effizient und wirkungsvoll zu nutzen. Die Anforderungen an Forstunternehmer steigen ständig. Gleichzeitig haben wir zu wenig qualifizierte Nachwuchskräfte. Diese Lücke wird der neue Lehrberuf endlich schließen“, freut sich Konrad. Die Zielgruppe sollen in erster Linie Schüler sein, die sich in landwirtschaftlichen Fachschulen die Grundforstausbildung aneignen. Diese Jugend-

lichen sind in der Regel 18 Jahre alt und können mit einer verkürzten Lehrzeit die Spezialausbildung in den befähigten Lehrbetrieben beginnen. Für den neuen Lehrberuf hat sich neben der Wirtschaftskammer auch der Fachverband der Gewerblichen Dienstleister mit seiner Bundesberufsgruppe Forstunternehmer – der Peter Konrad als Bundessprecher vorsteht – stark eingesetzt. Dieser neue Lehrberuf soll eine starke Motivation für die aktuell 3.870 bei der Wirtschaftskammer gelisteten Forstunternehmer in Österreich sein.

Mitgliederwerbung ausbauen

Auf der vergangenen Vorstandssitzung des Österreichischen Forstunternehmerverbandes in Krottendorf wurde eine neue Strategie für die Mitgliederwerbung besprochen und ein Zwölf-Punkte-Programm dazu vorgestellt. In diesem Programm werden die vielen Vorteile einer Mitgliedschaft im Verband beworben. Gleichzeitig will sich der Verband verstärkt im Rahmen der Marketingaktivitäten von „proHolz“ einbringen. Mit Marketingmaßnahmen engagiert sich die Arbeitsgemeinschaft der Österreichischen Holzwirtschaft „proHolz Austria“ für eine wachsende Verwendung von Holz. Die Steiermark ist dabei für Konrad die Lokomotive in Österreich.

Und Marketing tut not: Denn mit Beginn der Hauptsaison sind die Dienstleister nur mit 60 bis 70 Prozent ausgelastet, schätzt Konrad. Hauptgründe dafür sind die gefüllten Lager der Säge-



Peter Konrad (links im Bild mit dem Vizemeister 2015 im Forstwettkampf der Landjugend Jürgen Erlacher) hofft, daß der Lehrberuf „Forstmaschinentechniker“ ausreichend qualifizierte Nachwuchskräfte bringt.

Foto: Sprenger

industrie, die laufenden Holzimporte und die teilweisen Betriebsstillstände von Sägewerken zwischen dem 18. Dezember und dem 10. Januar. Frischholz ist aber nach wie vor gefragt. Eine Entlastung am Industrieholzmarkt schafft das Zellstoffwerk in Pöls, das im Januar wieder in Betrieb geht. Dann wird die Nachfrage nach gutem Schleifholz wieder anziehen. Eine große Sorge aber bleibt: Wenn der Winter mild wird und es bereits im Frühjahr Trockenperioden wie im Jahr 2015 gibt, ist eine große Borkenkäfer-Kalamität zu erwarten.

www.forstunternehmerverband.at